

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 50

**Artikel:** Porcus humanus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-504230>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



und Hügü, für Auto und Blöoterli-  
wasser, für Ferienort und Nylon-  
strumpf, für ... für ... Es geht ja  
in der Reklame kaum noch ohne  
Nuditäten. Bald wird der Kirchen-  
zettel noch die einzige Anzeige-  
rubrik sein, die ohne photogenes  
Reizfleisch auskommen zu können  
glaubt. Glauben wir tatsächlich,  
daß die Besetzung des gesamten  
Warenverkehrs spurlos an den her-  
anwachsenden Buben und Mädchen  
vorbeigehe? Das wäre geradezu ein  
Wunder.

### Da hängt der Landvogt, habt Respekt, ihr Buben!

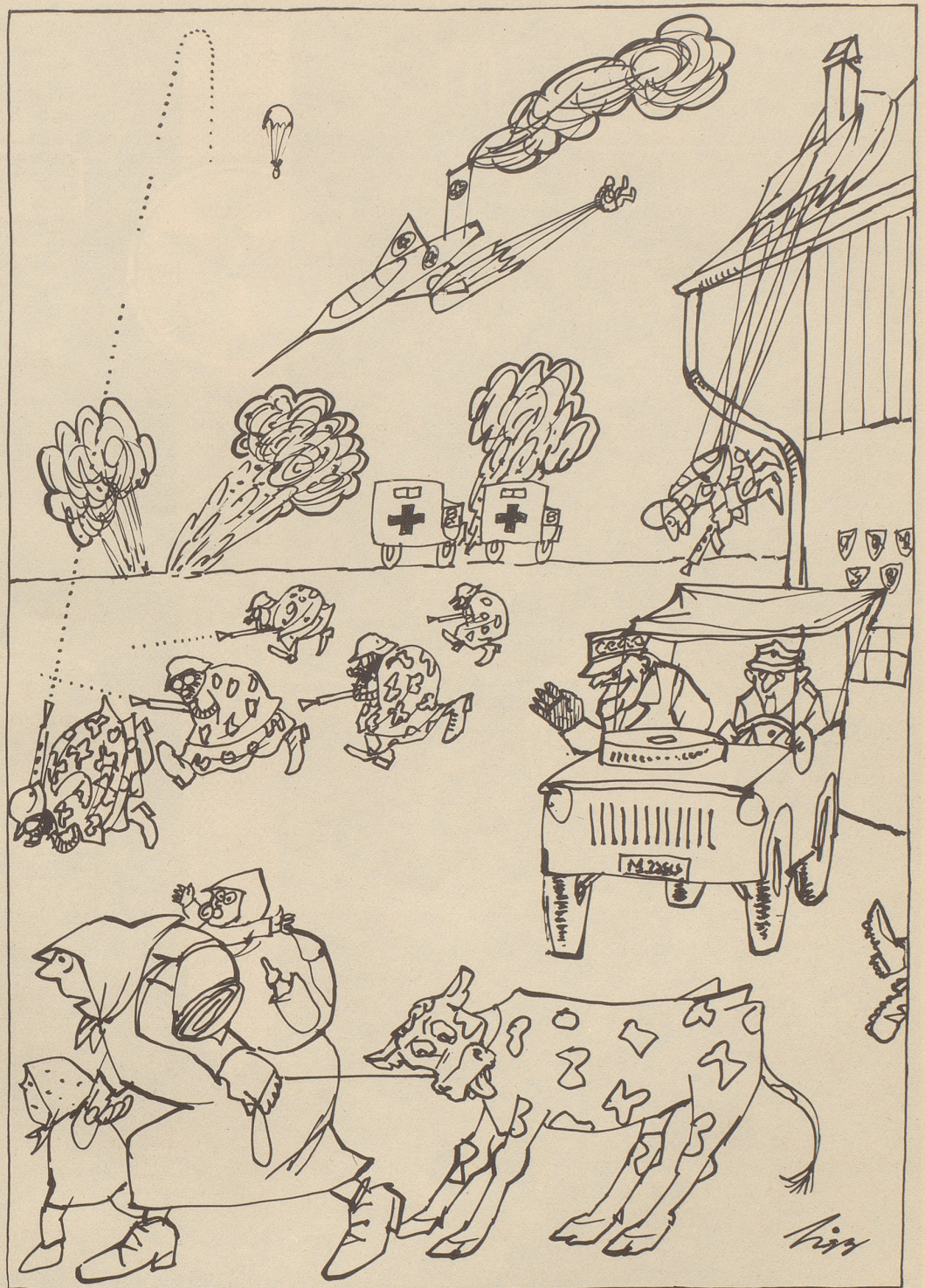
Dieser Passus im «Wilhelm Tell» ist  
seines Lachers sicher. Auch im All-  
tag reagiert der moderne erwachsene  
Mensch auf die Begriffe «Respekt»  
oder gar «Respektsperson» mit einem  
leisen Lächeln. Wir dürfen es also  
den Jungen nicht allzu übel neh-  
men, wenn sie auch ihrerseits Re-  
spektspersonen vom Sockel schub-  
sen. Wir sind ihnen mit dem Bei-  
spiel vorangegangen. Wovor haben  
schließlich wir Alten noch Respekt,  
hm? Etwa vor der Regierung?  
(«Haha!») Oder vor der Tradi-  
tion? («Daß ich nicht lache!»)  
Oder vor der Kirche? («Sie, wofür  
halten Sie mich eigentlich, hä? Die  
Zeit der Respektspersonen ist vor-  
über, haben Sie das noch nicht ge-  
merkt, hä?»)

Doch, wir haben's gemerkt. Der  
moderne Vater ist nicht mehr der  
Prügel-Popanz von einst, er ist zu  
seinen Kindern in ein freundschaft-  
liches, ja fast in ein kollegial-kame-  
radschaftliches Verhältnis getreten.  
Das ist eine hocheufreuliche Wan-  
dung. Aber nicht alle erkennen die  
Grenzen des Zutraglichen: Mancher  
Vater getraut sich gar nicht mehr,  
seinen größer werdenden Kindern  
eine strikte Weisung zu erteilen,  
fürchtend, sein Befehl würde doch  
nicht befolgt. Viele Väter, die keine  
Zeit haben, ihre eigentliche Vater-  
rolle in der Familie zu spielen, ver-  
suchen ihr Versagen mit Großzügig-  
keit im Materiellen zu kompensie-  
ren. Aber ist ein Vater nicht doch  
etwas Höheres als die Zahlstelle für  
Lebensmittelrechnung und Haus-  
zins, als der Lieferant von hoch-  
modischer Kleidung und Taschen-  
geld à discrétion?

Das Schlußwort gehört unbedingt  
Thomas Regau:

*Wir sollten nicht so sehr die Mädchen  
verurteilen, die sich für fragwürdige  
Idole und für die Fata Morgana des  
Filmruhms und vorgegaukelte Hono-  
rare preisgaben und bis zu Prügelein  
demühten, sondern wir sollten uns  
selber anklagen. Vor allem sollten wir  
die Struktur unserer Gesellschaft neu  
überdenken, unsere pädagogischen Po-  
sitionen nicht nur sorgfältig überprü-  
fen, sondern verstärken.*

AbisZ



Frontbericht aus den Herbstmanövern des 4. Armeekorps: Fallschirmjäger abgesprungen — subversive Flugblätter  
— Sabotage mit urinverfärbenden Pralinés — Parlamentär verhandelt mit Gegner — Kommandoposten ausge-  
nommen — Atomschlag — Froschmänner im Einsatz — Lautsprecherkrieg . . .

### Die Söhne Winnetous

« Nu kä Angscht, gueti Frau — mir schpiled nu emal de total Chrieg dure! »

#### Porcus humanus

Rolf

Das tritt nicht selten in Erscheinung,  
daß jemand anderer Leute Meinung  
und Denkerzeugnis als Produkt  
der eignen Zirbeldrüse druckt.

Er nährt sich, unbeschwert von Wissen,  
mit Lust von guten fremden Bissen.  
Was andern *ausfällt*, fällt ihm *ein*,  
ein wahres Geistesabfallschwein!